

d·i·e

Deutsches Institut für
Entwicklungspolitik



German Development
Institute



Siebte Wasserwerkstatt am DIE 18. und 19. Oktober 2012, Bonn

Globalisierung der Wasserpolitik?

Die Wasserwerkstatt wurde zum ersten Mal 1995 organisiert und hat seitdem am DIE ihren festen Platz. Die Wasserwerkstatt versteht sich als Plattform, die Personen aus der deutschen Wissenschaftslandschaft und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zusammenbringt und Entwicklungsländer bezogene und globale Wasserfragen thematisiert.

Die **Siebte Wasserwerkstatt 2012** widmet sich dem Thema „Globalisierung der Wasserpolitik?“.

Bisher ist die internationale Wasser Governance Architektur durch einen hohen Grad an Fragmentierung gekennzeichnet und weist eine Vielzahl von unterschiedlichen und nur vage verbundenen wasserbezogenen Regimen und Kodifizierungen auf. Im Unterschied zu anderen Umweltregimen hat Wasser Governance deshalb nicht ein, sondern viele institutionelle Zentren.

Angestoßen unter anderem durch die Debatte um den globalen Klimawandel wird diskutiert, ob wir ein globales Wasserregime brauchen und wie dieses aussehen könnte. Seine Befürworter sehen in der Fragmentierung der Global Water Governance Architektur ein Hindernis für die sachgerechte Lösung von Problemen. Die Lösung der Weltwasserprobleme sei jenseits der individuellen Interessen der Nationalstaaten zu finden und nur durch eine kollektive globale Regulierung möglich. Die an der Debatte Beteiligten verweisen auf globale Merkmale, die für ein globales Regime sprechen. Diese sind u.a. der globale Charakter des Wasserkreislaufs und verändertes globale Konsumverhalten, das Einfluss auf die Wassernutzung hat. Auch die Tatsache, dass wasserbezogene Probleme und Konflikte außerhalb der Kontrolle von lokalen, nationalen und regionalen Governance Regimen liegen (z.B. der Welthandel) und dass manche lokale soziale und Umweltprobleme universell auftreten (z.B. beim Bau von Staudämmen) verweisen auf globale Dimensionen. Die Forderung nach international verbindlichen Regeln speist sich überdies aus der Forderung nach der Anerkennung des Menschenrechts auf Wasser und Forderungen, die globalen Bewegungen von Wasserressourcen über den Agrarhandel (also die virtuellen Wasserströme) fair(er) zu gestalten.

Gleichzeitig hat sich in den letzten 20 Jahren Integriertes Wasserressourcen-Management (IWRM) zu einer globalen Chiffre entwickelt und sich als globaler Bezugsrahmen für Wassermanagement etabliert, der die Wasserpolitik auch auf nationaler Ebene maßgeblich bestimmt. Die Institutionalisierung von IWRM mit seinem hohen Integrationsanspruch stellt die Staaten vor erhebliche Herausforderungen. So klaffen zwischen der auf globaler Ebene formulierten und den auf nationaler Ebene verfolgten Politiken oft erhebliche Unterschiede, um nicht zu sagen Widersprüche, über die ein einheitlicher Sprachgebrauch nicht hinwegtäuschen kann. Da die Ausformung nationaler Politiken interessengeleiteten Politikprozessen unterliegt, ist es nicht verwunderlich, wenn die ursprünglichen Ziele von IWRM (und von globalen Konzepten generell) wegen

unterschiedlicher lokaler Rahmenbedingungen und politischer und ökologischer Prioritäten verändert werden. Es stellt sich u.a. die Frage, inwiefern IWRM bereits als ein Kern einer globalisierten Wasserpolitik zu betrachten ist, ob IWRM weiterhin ein tragfähiger und ggf. auszubauender Ansatz ist, und welche Konsequenzen aus den Erfahrungen mit dem IWRM-Ansatz für globale Wasserpolitiken zu ziehen sind.

Die Debatte um ein globales Wasserregime findet zurzeit in akademischen und NGO-Kreisen mehr Fürsprecher als in der Politik. Allerdings besteht auch in diesen Kreisen keine Einigkeit über Inhalte und die institutionelle Ausgestaltung.

Die Siebte Wasserwerkstatt 2012 diskutiert unter anderen die folgenden Fragen:

- ❖ Wie lässt sich die gegenwärtige Architektur der internationalen Wasserpolitik charakterisieren? Was sind Gründe für die gegenwärtige (fragmentierte) Architektur und was sind ihre Konsequenzen?
- ❖ Kann das Konzept des IWRM bereits als Kern eines globalen Regimes gelten? Wird IWRM aktuellen Herausforderungen (z. B. Klimawandel) gerecht und falls nicht, wie wäre es anzupassen und welche Implikationen hätte das für eine internationale Wasserpolitik?
- ❖ Was spricht für / gegen eine weitere Institutionalisierung von globaler Wasserpolitik, wie könnte diese aussehen und wie realistisch ist ihre Verankerung?
- ❖ Kann ein globales Wasserregime adäquat(er) auf globale wasserbezogene Probleme reagieren und welche Vorteile respektive Nachteile verspricht die Entwicklung eines globalen Regimes? Oder wäre es Erfolg versprechender, auf eine Verbesserung bestehender Regime (z.B. des Klima- und Welthandelsregimes) hinzuarbeiten?
- ❖ Welche Rolle spielen transnationale Unternehmen, Banken, NGO-Netzwerke, Epistemic Communities und zivilgesellschaftliche Organisationen bei der Globalisierung der Wasserpolitik und der Gestaltung von globaler Wasser-Governance?
- ❖ Welche Implikationen ergeben sich aus der derzeitigen internationalen Wasserpolitik und ihrer Architektur für nationale Wasserpolitik(en) insbesondere in Entwicklungsländern?

Auf eine lebhaftere Diskussion freuen sich,
Waltina Scheumann, Elke Herrfahrdt-Pähle, Ines Dombrowsky und Annabelle Houdret

Programm, Siebte Wasserwerkstatt, 18.-19. Oktober 2012

Thursday	18 October 2012	
10:30-10:45	Welcome address	Imme Scholz, DIE
Session 1: One Global Water Regime? Chair: Ines Dombrowsky		
10:45-11:15	Keynote: Why we need one global water regime	Claudia Pahl-Wostl (Universität Osnabrück)
11:15-11:35	Fragmentation of international water governance: status, deficiencies and responses	Waltina Scheumann (DIE)
11:35-12:00	Discussion	
12:00-13:00	Lunch Tulpenfeld Kantine	
13:00-13:20	Virtual water – opportunities and limits from an economic perspective	Erik Gawel (Universität Leipzig / UFZ)
13:20-13:40	Menschenrecht auf Wasser als normative Grundlage eines globalen Wasserregimes	Michael Windfuhr (Deutsches Institut für Menschenrechte)
14:40-15:15	Discussion	
15:15-15:45	Coffee break	
Session 2: Actors in international water politics Chair: Elke Herrfahrdt-Pähle		
15:45-16:05	Privatisierungsnetzwerke in der Wasserpolitik	Petra Dobner (Universität Hamburg)
16:05-16:25	Role of the private sector in international water governance	Nicole Kranz (GIZ)
16:25-16:50	Discussion	
16:50-17:10	The global policy network behind IWRM – assessing its effectiveness	Annika Kramer (adelphi)
17:10-17:30	Bridging parallel discourses of IWRM	Ross Beveridge / Jan Monsees (IRS)
17:30-18:00	Discussion	
18:30	Dinner: Restaurant "Rheingarten"	

Programm, Siebte Wasserwerkstatt, 18.-19. Oktober 2012

Friday	19 October 2012	
	Session 3: Revisiting IWRM	
	Chair: Annabelle Houdret	
9:00-9:20	Policy fashion or meaningful shift? From IWRM to water security	Peter P. Mollinga (School of Oriental and African Studies)
9:20-9:40	The nexus perspective on water, energy and food security	Leveke Neumann (BMZ, Referat Wasser)
9:40-10:00	IWRM as a global frame of reference in times of climate change?	Elke Herrfahrtdt-Pähle (DIE)
10:00-10:30	Discussion	
10:30-11:00	Coffee break	
	Session 3: Revisiting IWRM (cont.)	
	Chair: Waltina Scheumann	
11:00-11:20	Towards theorizing the scalar organization of natural resource governance	Andreas Thiel et al. (Humboldt Universität)
11:20-11:40	Recent experiences with water sector reforms in developing and transition countries – Does the IWRM concept hold?	Ines Dombrowsky + Annabelle Houdret (DIE), Nina Hagemann (UFZ)
11:40-12:10	Discussion	
12:10-12:45	Coffee break with snacks	
12:45-14:00	Panel discussion: "Do we need one global water governance regime, or what else?" Chair: Anik Badhuri (GWSP)	Falk Schmidt (IASS), Erik Gawel, Peter Mollinga, Waltina Scheumann, Claudia Pahl-Wostl
	Follow-up	
14:30	End	

Sechste Wasserwerkstatt 2009

Scheumann, W. / O. Hensengerth (eds.): Evolution of Dam Policies: Evidence from the Big Hydropower States, Springer Berlin (work in progress)

Fünfte Wasserwerkstatt 2005

Scheumann, W. / S. Neubert / M. Kipping (eds.) (2008): Water Politics and Development Cooperation. Local Power Plays and Global Governance, Springer Berlin



Vierte Wasserwerkstatt 2003

Neubert, S. / W. Scheumann / A. van Edig / W. Huppert (Hrsg.) (2005): Integriertes Wasserressourcen-Management (IWRM): Ein Konzept in die Praxis überführen, Nomos Verlagsanstalt Baden-Baden

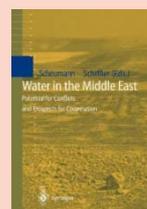


Dritte Wasserwerkstatt 2001

Neubert, S. / W. Scheumann / A. van Edig (eds.) (2002): Reforming Institutions for Sustainable Water Management, DIE Reports and Working Papers No. 6, Bonn

Zweite Wasserwerkstatt 1996

Scheumann, W. / M. Schiffler (eds.) (1998): Water in the Middle East. Potential for Conflicts and Prospects for Cooperation, Springer Berlin



Erste Wasserwerkstatt 1995

Libiszewski, S. / M. Schiffler (Hrsg.) (1996): Wasserkonflikte und Wassermanagement im Jordanbecken, DIE Reports and Working Papers, Berlin